



Pressemitteilung | Frankfurt/Berlin, 26. Oktober 2024

Spitzenpreis geht nach Berlin - Die Gewinnerkinos des 25. Kinopreises des Kinematheksverbunds

Am heutigen Samstag feierte der Kinopreis des Kinematheksverbunds im Filmhaus am Potsdamer Platz sein 25. Jubiläum. Bereits seit einem Vierteljahrhundert würdigt der Preis Kinos und filmkulturelle Initiativen in Deutschland für ihr kreatives Programm und ihre Leidenschaft für die Filmkunst. In einer festlichen Verleihung wurden Preisgelder in Höhe von 30.000 Euro an 21 Preisträgerkinos vergeben, um herausragende Kinoarbeit auszuzeichnen. Der Spitzenpreis geht an das Zeughauskino in Berlin, die weiteren Hauptpreisträger kommen aus Karlsruhe, Freiburg, Dresden und Frankfurt. Der diesjährige Ehrenpreis geht an die Filmemacherin Helke Sander.



Zeughauskino Berlin erhält Lotte-Eisner-Preis

Spitzenpreis, dotiert mit 6.000 €

Die Jurybegründung: »Das *Zeughauskino* verbindet mit seinem Programm auf einmalige Weise deutsche Geschichte mit filmästhetischen Diskursen und gesellschaftspolitischen Themen: Das zeigen liebevoll kuratierte Reihen wie zum Beispiel zur körperlichen Selbstbestimmung von Frauen oder Filmzensur im Westdeutschland der 1950er und 60er-Jahre, genauso wie der intensive Blick auf scheinbar Nebensächliches oder Nischiges: So finden auch die

Nebendarsteller*innen des frühen deutschen Tonfilms oder non-fiktionale Werke der deutschsprachigen Filmgeschichte einen gebührenden Platz im Zeughaus.

Besonders hervorzuheben ist auch das deutliche Bestreben, durch Retrospektiven zu Regisseur*innen wie Róza Berger-Fiedler, Claudia von Alemann oder Věra Chytilová, das oftmals unterrepräsentierte Filmschaffen von Frauen in den Fokus zu nehmen.

Das *Zeughauskino* zeigt insgesamt eindrücklich, wie man durch die Vergangenheit die Gegenwart reflektieren und in die Zukunft blicken kann.«

Preise in den Kategorien

Hauptpreise dotiert mit je 2.000 €, die zweiten Preise mit je 1.000 €

Kino, das zurückblickt

1. Preis

Kino im Blauen Salon (Karlsruhe)

– Für seinen Fokus auf analoges Filmmaterial und das kreative Ehrenamtsteam.

Zweite Preise

**Metropolis Kino - Kinemathek
Hamburg**

Kino im Sprengel, Hannover

Filmclub 813, Köln

Filmmuseum München

Kino, das bildet

1. Preis

Clubkino im Lingnerschloss

(Dresden) – Für seine umfangreichen Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche.

Zweite Preise

**Pupille – Kino in der Uni,
Frankfurt am Main**

Cinema Quadrat, Mannheim

Kommunales Kino, Pforzheim

Kino achteinhalb, Saarbrücken

Kino, das verbindet

1. Preis

Kommunales Kino Freiburg – Für

seine beeindruckenden 89 Kooperationen, die kulturellen Austausch fördern.

Zweite Preise

Ankersaal, Burghausen

Kommunales Kino Esslingen

Filmhaus Nürnberg

Caligari FilmBühne, Wiesbaden

Kino, das wagt

1. Preis

Filmkollektiv Frankfurt – Für seine

Pionierarbeit in der Präsentation unterrepräsentierter Filmkultur.

Zweite Preise

aka-Filmclub, Freiburg

**B-Movie Kino - Kulturinitiative auf
St. Pauli, Hamburg**

**Kulturhaus Heidekrug 2.0,
Joachimsthal**

Cinémathèque Leipzig

Helke Sander erhält Ehrenpreis für Verdienste um die Filmkultur

Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Verleihung war die Ehrung der Regisseurin Helke Sander. Sie wurde mit dem Ehrenpreis für ihre Verdienste um die Filmkultur und das Filmerbe ausgezeichnet. Sander, eine Pionierin des feministischen Films, hat mit ihrem Werk die deutsche und internationale Filmlandschaft geprägt. Ihre Filme reflektieren tiefgehend gesellschaftliche und politische Themen und setzen wichtige Impulse für die Entwicklung der Filmkultur. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Kinematheksverbund Sanders jahrzehntelanges Schaffen, das Generationen von Filmschaffenden und Publikum inspiriert hat.

Der Kinopreis: Vielfalt, Bildung und Mut - Eine Erfolgsgeschichte der deutschen Kinoarbeit

Der Kinopreis des Kinematheksverbundes ist eine Veranstaltung der Deutschen Kinemathek für den Kinematheksverbund und wird mit Sondermitteln der *Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien* unterstützt.

Seit 25 Jahren ehrt der Kinematheksverbund Kinos, die Film nicht nur zeigen, sondern als kulturelles Gut erhalten und weiterentwickeln. Die diesjährige Jubiläumsausgabe feierte die Vielfalt der Kinolandschaft in Deutschland und würdigt sowohl große Institutionen als auch kleinere, ehrenamtlich betriebene Projekte. Die Preisträger stehen stellvertretend für die große Bandbreite der Kinoarbeit – von Retrospektiven und Bildungsprogrammen bis hin zu internationalen Kooperationen.

25 Jahre Kinopreis: Rückblick und Ausblick auf die Filmkultur

In den letzten 25 Jahren hat sich der Kinopreis des Kinematheksverbunds zu einem zentralen Zeichen der Anerkennung nichtkommerzieller Kinoarbeit entwickelt. Gerade in einer Zeit, in der Streamingdienste und Digitalisierung die Filmbranche herausfordern, zeigen die ausgezeichneten Kinos, dass der Kinosaal als kultureller Ort unverzichtbar bleibt. Sie sind lebendige Orte der kulturellen Begegnung, an denen Filmkunst nicht nur konsumiert, sondern aktiv vermittelt wird – durch thematische Filmreihen, Festivals und interaktive Veranstaltungen.

Pressekontakt Kinopreis

Nicole Kühner

hallo@kulturmeisterei.com

T +49 30 26 399 555

Bildmaterial

ab Montag, 28.10., verfügbar

presse@deutsche-kinemathek.de

T +49 30 300 903 820 oder

Über den Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.: Der BkF e.V. ist das starke Netzwerk für Kommunale Kinos und filmkulturelle Initiativen in Deutschland. In ihm haben sich rund 170 Kinos, Filmfestivals, Kinoinitiativen und Unikinos zu einem Netzwerk der Filmkultur zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Frankfurt am Main.

Pressekontakt

Dr. Johannes Litschel

+69 61 99 4711

presse@kommunale-kinos.de



Logo &
Bildmaterial

Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Fahrgasse 89, 60311, Frankfurt

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail über unseren Presseverteiler erhalten.

[DATENSCHUTZ](#)

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

